



Liebe Landsleute,

mit dieser Ausgabe der INFORMATIONEN wollen wir vor allem über unsere Landesversammlung am 07. April 2014 in Bochum berichten. Deshalb bitte ich Sie um eine weite Verbreitung dieser Mitteilungen in Ihrem Kreisvorstand oder in Ihren Versammlungen, damit möglichst viele Landsleute sowohl von den Veranstaltungen und Entwicklungen in der Landesgruppe als auch von den heimatpolitischen Aussagen bei unserer Landesversammlung Kenntnis erhalten. Und nicht vergessen: Werben Sie für den 65. Sudetendeutschen Tag zu Pfingsten in Augsburg!

In Bochum konnten wir auch feststellen, dass unsere Gemeinschaft in Nordrhein-Westfalen trotz aller Schwierigkeiten in manchen Kreisgruppen auf einem soliden Fundament steht, das von gegenseitigem Vertrauen und hoher Einsatzbereitschaft der Amtsträger geprägt ist. Wir wissen, dass wir uns nicht auseinandertreiben lassen dürfen, sondern dass wir nur im engen Miteinander eine Chance haben, unsere sudetendeutschen Themen auf der Tagesordnung der Politik zu erhalten.

Vor allem freuen wir uns darüber, dass immer wieder Zeichen der Ermutigung aus unserer Volksgruppe kommen. In den Landesgruppen Bayern und Baden-Württemberg sind jüngere, beruflich erfolgreiche und landsmannschaftlich in höchstem Maß engagierte Landsleute zu Landesobmännern gewählt worden. Bei uns in Nordrhein-Westfalen hat ebenfalls ein Vertreter der „Bekenntnisgeneration“ das verantwortungsvolle Amt des Landesvermögensverwalters übernommen. Deshalb kann ich Sie nur ermuntern: Sprechen auch Sie in Ihren Kreisgruppen die Mitglieder der mittleren Generation an, ob sie bereit sind, die Vorbereitung für die eine oder andere Veranstaltung oder vielleicht sogar eine Führungsfunktion zu übernehmen.

Mit der „Sudetendeutschen Zeitung“ besitzt unsere Volksgruppe ein hervorragend gestaltetes, immer aktuelles und im höchsten Maß informatives Presseorgan. Sie ist auch eine Visitenkarte gegenüber der deutschen und tschechischen Öffentlichkeit. Aber sie kann nur dann ihre Wirkung im bestmöglichen Umfang entfalten und wirtschaftlich solide weiterbestehen, wenn möglichst viele Landsleute die „Sudetendeutsche Zeitung“ abonnieren. Deshalb bitte ich Sie: Werben Sie in Ihren Versammlungen für den Bezug dieses Blattes. Lassen Sie sich einmal für alle Mitglieder ein Paket mit Werbeexemplaren schicken. Sie werden dann sehen, dass sich ein Bezug unserer „Sudetendeutschen Zeitung“ in jeder Hinsicht lohnt!

Mit den besten Grüßen, Ihr Landesobmann Günter Reichert.

Kontinuität und Verjüngung

Eine offene Diskussion über heimatpolitische und organisatorische Fragen sowie ein harmonisches Einvernehmen über die personelle Ausrichtung der SL-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen für die nächsten zwei Jahre prägten die Landesversammlung am 07. April 2014 in der Ostdeutschen Heimatstube Bochum. Die Delegierten bzw. Bevollmächtigten aller 20 Kreisgruppen sowie der 70 Einzelmitglieder der Landesgruppe wählten jeweils einstimmig den neuen Landesvorstand, der in einer wichtigen Funktion eine erhebliche Verjüngung mit sich brachte.

Nach 14 Jahren als Landesvermögensverwalter teilte der im Jahr 1936 in Römerstadt im Altvatergebirge geborene Lm. Gottfried König (KG Krefeld) mit, dass er aus gesundheitlichen Gründen für diese Funktion nicht mehr zur Verfügung stehe. Als sein Nachfolger wurde der im Jahr 1962 geborene Lm. Roland Janik (KG Bonn) gewählt, dessen Vater aus dem Kuhländchen stammt und der in der dritten Legislaturperiode Mitglied der Bundesversammlung der Sudetendeutschen Landsmannschaft ist. Mit ergreifenden Worten verabschiedete sich Gottfried König nach der Präsentation seines letzten Jahresabschlusses 2013 und des Wirtschaftsplans 2014 von seiner Funktion und erklärte gleichzeitig seine Bereitschaft, künftig als Organisationsreferent und Kontaktperson des Landesvorstands zu den Kreisgruppen und Einzelmitgliedern – künftig als Beisitzer – im Landesvorstand mitzuarbeiten. Der Bericht der Rechnungsprüfer Fr. Karin Führich (KG Münster) und Lm. Dietmar Hein (KG Mülheim/Ruhr) bescheinigte dem scheidenden Landesvermögensverwalter eine in jeder Hinsicht akkurate wie umsichtige Wahrnehmung seiner Tätigkeit. Mit lang anhaltendem Beifall und einer großen Portion Wehmut dankten alle Teilnehmer der Landesversammlung Lm. Gottfried König für seinen unermüdlichen Einsatz und sein gewissenhaftes Wirken.

Der Landesvorstand der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Nordrhein-Westfalen für die Jahre 2014 bis 2016 besteht jetzt aus: Lm. Dr. Günter Reichert (KG Bonn) als Landesobmann; Fr. Karin Fuhrmann und Lm. Rüdiger Goldmann (beide KG Düsseldorf) sowie Lm. Franz Zinecker (KG Bochum) als Stellvertretende Landesobleute; Lm. Roland Janik (KG Bonn) als Vermögensverwalter und Fr. Irmgard Abelsmann (Wesel) als Schriftführerin sowie Lm. Rüdiger Eichhorn (KG Minden), Fr. Brigitta Gottmann (KG Lüdenscheid) und Lm. Gottfried König als Beisitzer.

Auf Vorschlag der Versammlung der Frauenreferentinnen wurde Fr. Brigitta Gottmann auch in ihrer Funktion als Landesfrauenreferentin wiedergewählt.

Im Bericht des Landesvorstands 2013/2014 erinnerte Landesobmann Dr. Günter Reichert an das großartige „Sudetendeutsche Landestreffen“ im Juni 2013 im Haus Schlesien in Königswinter sowie an bemerkenswerte Vortragsveranstaltungen in Kooperation mit der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf, bei denen unter anderen die jetzige Arbeitsministerin der Tschechischen Republik Michaela Marksová-Tominová und der frühere tschechische Botschafter in Berlin František Černý als Referenten zu Gast waren.

Deutsch-Tschechisches Verhältnis ist weiter verbesserungswürdig

Bei einer öffentlichen Vortragsveranstaltung im Anschluss an die Landesversammlung der SL-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe Bochum hielt der Stellvertretende SL-Bundesvorsitzende und Landesvorsitzende des Bundes der Vertriebenen in Hessen, Lm. Siegbert Ortmann, einen Vortrag zum Thema „Sudetendeutsche Fragen 2014: Geschichte verstehen – Zukunft gestalten“.

Lm. Ortmann ging zunächst auf die jahrhundertelange gemeinsame deutsch-tschechische Geschichte bis zu der gewaltsamen Vertreibung nach dem 2. Weltkrieg ein. Er setzte sich auch mit der von tschechischer Seite hierzu gegebenen Rechtfertigung dieser gigantischen Menschheitstragödie auseinander und merkte an, dass völkerrechtlich Unrecht niemals mit Unrecht aufgerechnet werden könne. In der kommunistischen Ära der Tschechoslowakei sei die unmenschliche Vertreibung von 3,5 Mio. Sudetendeutschen aus ihrer angestammten Heimat völlig tabuisiert worden. Erst seit der Wende finde nun endlich eine Aufarbeitung dieser Vorkommnisse statt.

Vor diesem geschichtlichen Hintergrund befasste sich Lm. Ortmann anschließend mit den heute leider immer noch unterschiedlichen geschichtlichen Bewertungen der völkerrechtswidrigen Vertreibung und verwies in diesem Zusammenhang auf die bilateralen Abkommen bzw. Regierungserklärungen zwischen der Tschechischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland aus den Jahren 1992 und 1997 mit den Zusatzinstrumentarien des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und des auf den gemeinsamen Dialog ausgerichteten Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums. Zwar handele es sich bei der Regierungserklärung von 1997 nicht um einen völkerrechtlich verbindlichen Vertrag, doch sollte sie nach seiner Ansicht doch als „Richtschnur“ für künftiges Handeln unter den Beteiligten dienen und sogar eine Art „Verhaltenskodex“ für das gegenseitige versöhnliche Miteinander sein.

Dazu passe dann aber beispielsweise nicht die vor einiger Zeit von dem Tschechischen Staatsoberhaupt Miloš Zeman gemachte Äußerung über die Vertreibung der Sudetendeutschen mit dem Zusatz, dass diese Vertreibung „eine moderatere Bestrafung gewesen sei als zum Beispiel die Todesstrafe“. Nicht nur für die sudetendeutschen Heimatvertriebenen, sondern für alle rechtsempfindsamen Menschen in Deutschland seien solche Bemerkungen eines angeblich freundschaftlich verbundenen Staatsoberhauptes im höchsten Maße zynisch und mit Sinn und Geist der deutsch-tschechischen Erklärung von 1997 überhaupt nicht vereinbar.

Ortmann befasste sich weiter mit den gesetzlich vorgegebenen Rechten der deutschen Minderheit in Tschechien und kritisierte die im europäischen Vergleich viel zu hohen Hürden beispielsweise für das Anbringen von zweisprachigen Ortsschildern und Hinweistafeln auf dem Staatsgebiet der Tschechischen Republik. Auch die nach den bilateralen Vereinbarungen vorgesehene Förderung der deutschen Sprache an den tschechischen Schulen existiere bislang überwiegend nur auf dem Papier und bedürfe dringend einer Nachbesserung.

Und eines dürfe bei einer versöhnlichen Zukunftsgestaltung mit den tschechischen Nachbarn und deren inzwischen seit 10 Jahren bestehenden Mitgliedschaft in der Europäischen Union auf keinen Fall außer Acht bleiben, so Ortman abschließend, das sei die bedingungslose Forderung nach Aufhebung der so genannten „Beneš-Dekrete“ der Nachkriegszeit. Hier erwarte nicht nur die sudetendeutsche Volksgruppe schon aus rechtsstaatlichen Gründen ein wenngleich spätes, aber unmissverständliches Einlenken der tschechischen Politik.

Landesfrauentagung am 16. Mai 2014 in Düsseldorf

Die Landesfrauentagung wird in diesem Jahr wiederum an einem Freitag, nämlich am 16. Mai 2014, von 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf, Bismarckstraße 90 (in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs), durchgeführt.

Im Mittelpunkt des Programms steht diesmal ein Vortrag von Christa und Engelbert Schmalbach (KG Krefeld) über den „Speckpater“ Werenfried van Straaten. Außerdem stehen ein Kurzreferat des Landesobmanns Dr. Günter Reichert (Bad Honnef) zur allgemeinen heimatpolitischen Lage, Berichte der Landesfrauenreferentin sowie aus der Frauenarbeit in den einzelnen Kreisgruppen sowie das gemeinsame Singen unter Leitung von Ingrid Pimpl auf der Tagesordnung.

Informationen und Anmeldungen bei der Landesfrauenreferentin Brigitta Gottmann, Hebbelweg 8, 58513 Lüdenscheid, Tel. 02351 51153, eMail: brigitta.gottmann@t-online.de.

65. Sudetendeutscher Tag zu Pfingsten 2014 in Augsburg

Der 65. Sudetendeutsche Tag findet am Pfingstwochenende 07. und 08. Juni 2014 in der Messe Augsburg unter dem Motto „Geschichte verstehen – Zukunft gestalten“ statt.

Neben der Ansprache des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer bei der Hauptkundgebung freuen wir uns vor allem auf die erste Begegnung mit der Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, also unsere neue „Schirmherrschaftsministerin“ Emilia Müller bei der Festlichen Eröffnung des Sudetendeutschen Tags am Pfingstsamstag.

Impressum der „INFORMATIONEN“:

Herausgeber: Sudetendeutsche Landsmannschaft, Landesgruppe NRW, e.V.
Redaktion: Dr. Günter Reichert, Krummölser Str. 6, 53604 Bad Honnef
Vertrieb: Erika Hoppe, Preußenring 17, 47798 Krefeld